



Kulturbund

Kleine Galerie im Universitätshochhaus
Sonderprojekt vom 20. 3. bis 28. 4. 1990

Kleine Galerie im Carl-Ludwig-Institut
Falk Hühnelhelm - Grafik vom 6. 3. bis 27. 4. 1990

IG Musik
Mittwoch, d. 28. März 1990, 19.30 Uhr, Haus der Wissenschaftler, Dimitroffstr. 30

IG Musik - Information
Die Hochschule für Musik bringt in einer aufwendigen Inszenierung „Die Kluge“ von Carl Orff in der Musikalischen Komödie Leipzig zur Aufführung.

Die gedankliche Grundlage der Oper ist das Märchen der Gebrüder Grimm „Die kluge Bauerntochter“.

Aufführungen finden noch am 19. März und 26. März 1990, 19.30 Uhr, statt.

Freundeskreis Orgel

Donnerstag, d. 29. März, 19.00 Uhr
Musikinstrumenten-Museum der KMU, Engingstr. 2 e, 1. Etage

„Bach-Organ“ - ist dieser Begriff der Orgelbewegung noch aktuell?

Vorankündigung April
Exkursion am Samstag, d. 21. April 1990, nach Weida

Singkreis

Die nächsten Proben des Singkreises finden am 27. April, 11. Mai, 18. Mai, 1. Juni, 15. Juni jeweils in der Zeit von 19.00 bis 21.30 Uhr im Hörsaal 19 statt.

Achtung!
Der Singkreis sucht noch interessierte Mitglieder, vorzugsweise Sopran und auch Männerstimmen.

Museum des Kunsthandwerks Leipzig

Grassmuseums Johannisplatz
BATIC - Kunst und Handwerk Sonderausstellung vom 10. 3. 1990 - 1. 7. 1990

Gohliser Schlösschen

Sonabend, 24. 3. 1990, 19.30 Uhr
Lyrik und Prosa unserer Zeit Heinz Coehnowski

Haus der politischen Kultur und Bildung

Seeburgstr. 7/9
Dienstag, 20. 3. 1990, 19.30 Uhr
Unbewältigter Faschismus in der DDR?

Dienstag, 27. 3. 1990, 19.30 Uhr
Wohin treibt die DDR? - Fragen zur Geschichte

Gute Kunst braucht Zeit und Raum

Reaktion auf das UZ-Diskussionsangebot in Nr. 07/90 zur Zukunft unserer Kultur an der KMU

Welche Reaktionen wird man von einem Sportler erwarten, der in Vorbereitung auf seinen ersten Wettkampf bei den Profis, d. h. in Vorbereitung auf das Spiel ums Sein oder Nichtsein, die Information erhält, er dürfe nunmehr weniger trainieren, weil er seine Trainingsräume und -zeiten im Interesse monetären Gewinns mit einem Blasorchester zu teilen habe?

Den reinen Frohsinn würde dieser aus ganz gewiss nicht verströmen, eher anzunehmen wäre doch, er versuche in die Öffentlichkeit zu gehen, um zu retten, was zu retten ist.

Kurz und gut/schlecht, auch das Poetische Theater „Louis Fürnberg“ ist in Sportlers Nöten, was nicht heißen soll, man wolle Profi werden.

an der Arbeit des PTLF. Doch die Mitglieder des Theaters geben sich da ohnehin keinen falschen Hoffnungen hin, denn es spricht für sich, daß die HAK, von der das PTLF noch bis vor kurzem verwaltet wurde, es in neun (9) bzw. vier (4) Monaten nicht vermocht



Zukünftiger Auftrittsort „Draußen vor der Tür“ Foto: Bigalke

hat, sich die jüngsten Inszenierungen (PROMETHEUS: ICH, DER ICH BIN) anzusehen. Hätte man die Gelegenheit genutzt, dann würde man dort auch, daß die „Werkstätte“ mit ihrer Inszenierung an den „Galerieraum“ gebunden sind.

FRANK-RAFAEL BOULLON

Sie kommen „nach acht“, „am Freitag“ meist aber im papierbakenen Gewande. Sie sind rot oder schwarz-gelb, bauen auf Tatsachen, Action oder Mysterien.



die Kunst der Leset, Hörer oder Zuschauer bauen - denn wir vertrauen (fast blind) dem Klang des Wortes KRIMM. Sei er nun gut oder schlecht, der Krimi gehört seit je zu den liebenswertesten Seiten unseres Alltags.

Nach-Lese

Am 22. 2. fand im Hörsaal 12 eine interessante Schriftstellerlesung mit dem Karl-Marx-Städter Autor GÜNTER SAALMANN unter der feinsinnigen Gesprächsleitung von Frau Dr. Marianne Pnecch statt.

Die kurze Leseprobe aus dem Buch „HUMBERTO“ bewies das: scharfe Beobachtungsgabe für charakterisierende Details im Alltag

Sichtbar wurde dies in und durch die entstandene Diskussion mit dem Autor. Trotz der kleinen Zahl an Interessenten kam es auch hier, wie so oft in diesen Tagen, zu einer „deutsch-deutschen“ Begegnung

und zu einem Vergleich der unterschiedlichen Wertungen und Sichtweisen.

Und wer an diesem Abend nicht dabei gewesen ist, um einen DDR-Autor kennenzulernen und mit ihm ins Gespräch zu kommen, der hat sich diese Möglichkeit verschenkt. Und das ist schade!

BRITTA KÜHNE

Nach-Lese?



Kulturschranken zu überwinden und sich besser als bislang für die internationale Zusammenarbeit zu befähigen, erfordert sicherlich auch Deutsch als Fremdsprache (DaF) zu einer Disziplin zu entwickeln, die kulturwissenschaftlich und universalistisch strukturiert ist.

Interkulturelle Germanistik

orientierte Kulturwissenschaft von Deutschen und den deutschsprachigen Ländern die von der hermeneutischen Vielfalt des globalen Interesses am Gegenstand ausgeht und sich als Teil eines interkulturellen Dialogs versteht.

Ändschuldchen's

„Und dahin brachte es nur der patriotische Fleiß des Sachsen, der von Natur tätig und industriös, in feinen Sitten mild, gefällig, ja fast galant, überhaupt friedlich, ein sorgsamer Familienvater und pflichtgetreuer Sohn seines Vaterlandes ist.“



Bei dieser Seide hatt' sch dn Huud ni auf!

Ihre UZ-Redaktion